

Soeben gelangt zur Ausgabe als 2. Heft des 3. Jahrgangs ein

②

## Südamerikahest

der Zeitschrift

# „Deutsche Kultur in der Welt“

Archiv für geistige, politische und wirtschaftliche Ziele deutscher Arbeit im In- und Auslande.

Herausgegeben von

## Hugo Grothe.

Ladenpreis M. 2.25, bar M. 1.70. Der Jahrgang M. 9.—, bar M. 6.75.

Abgeschnitten von dem Heimatleben, zum größeren Teil noch in Staaten neutraler Haltung, lebt in Südamerika gut eine halbe Million deutscher Volksgenossen, die in Opfermut und Treue zur alten Heimat-erde hält und unsere lebhafteste Teilnahme verdient. Über ihre Verbreitung, ihr geistiges und wirtschaftliches Leben, ihre Kulturarbeit und ihren Anteil am Aufbau der südamerikanischen Staaten, vor allem in Argentinien, Brasilien und Chile, berichtet an der Hand der für die Leipziger Sonderausstellung „Deutsche Geisteskultur und Deutschtum im Auslande“ gewonnenen reichen Materialien der Geograph und Kulturpolitiker Hugo Grothe mit Hilfe hervorragender Mitarbeiter in dem eben vorliegenden Hefte der nunmehr rühmlich bekannten Zeitschrift „Deutsche Kultur in der Welt“, des Organs der „Deutschen Kulturpolitischen Gesellschaft“.

Die Nummer behandelt nicht nur deutschkundliche und kulturpolitische Gesichtspunkte, sondern auch wirtschaftliche Fragen, indem sie nachweist, daß Südamerika eines unserer bedeutendsten Absatzgebiete vor dem Kriege gewesen ist — allein Argentinien lieferte Deutschland 1913 mehr als dem ganzen amerikanischen Erdteil oder China und Japan zusammengenommen — und daher angestrebte neue Aufmerksamkeit seitens unserer industriellen und kaufmännischen Welt nach dem Frieden finden muß. Das Südamerikahest der „Deutschen Kultur in der Welt“ darf also auf Beachtung und Verbreitung rechnen.

Auf das kürzlich ausgegebene Sonderheft:

## „Oesterreich-Ungarn“ (Doppel-Hest)

Ladenpreis M. 4.25, bar M. 3.20

mache ich nochmals aufmerksam.

Der bekannte deutsch-ungarische Schriftsteller Victor Orendi schreibt in seiner Zeitschrift „Die Heide“:

„Dies Doppelsonderheft ist wiederum so überaus reichhaltig, daß man seine helle Freude daran haben muß. Der Herausgeber versteht es meisterhaft, das Volkskundliche und die literatur-historisch-ästhetische Seite neben der politischen zur Geltung zu bringen“, und der Schöpfer des deutsch-ungarischen Kulturromans Adam Müller-Guttenbrunn sagt über die „Deutsche Kultur in der Welt“, in der „Deutschen Rundschau“, Wien: „Diese Zeitschrift ist ein Sammelpunkt geworden für gründlichste Arbeit über das Deutschtum außerhalb des Deutschen Reiches. Sie bereitet die Wege vor und zeigt neue Bildungsideale.“

Ich bitte auf beiliegendem Zettel zu verlangen.

Leipzig, im September 1917

R. F. Koehler, Verlagskonto.